

info



Lokale
Aktionsgruppe
**Saale-Elster-
Geiseltalsee**

Informationen aus der
Lokalen Aktionsgruppe
Saale-Elster-Geiseltalsee

Nº 05 | JUN | 2026

www.lag-seg.de

2. Sitzung des Auswahlgremiums 2026

Grünes Licht für weitere Projekte im Fonds (LEADER) ELER in der LAG Saale-Elster-Geiseltalsee

Im historischen Strohballenhaus des Wünscher Landhofs in Mücheln (Geiseltal) hat das Auswahlgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Saale-Elster-Geiseltalsee am 17. April 2026 über 32 Vorhaben des 3. gebundenen LEADER (ELER)-Förderaufrufs beraten. Das positive Votum bedeutet noch keine Bewilligung: Die Projektträger müssen nun ihre Förderanträge bei der Bewilligungsstelle einreichen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Sanierung kirchlicher Gebäude als Orte der Begegnung. Die Evangelische Kirchengemeinde Neukirchen in Hohenweiden plant die Modernisierung des Pfarrhauses mit Dachsanierung, Dämmung und einer Wohnung im Dachgeschoss. Die Marienkirche Horburg soll mit neuem Glaszyklus und restaurierter Grätendecke als Pilgerkirche revitalisiert werden – im Mittelpunkt die „Horburger Madonna“. Auch Tourismus und regionale Identität profitieren: Das Kultur-Gut Ermlitz plant eine Park-Terrasse mit Café am Elsterradweg, die Stadt Mücheln die Sanierung des Quellteichs der Geiselquelle. Zudem wurden innovative Projekte positiv bewertet, darunter die Regionalmarke „Merseburger Ecke“ sowie die touristische Aufwertung des Servicepunkts „Alte Post“ mit Informationssystem, Schließfächern und E-Bike-Verleih in Merseburg.

Foto: LAG-Management



2. Sitzung des Auswahlgremiums der LAG Saale-Elster-Geiseltalsee in Mücheln (Geiseltal) OT Wünsch

EDITORIAL

FOR erfolgreich ausgeschöpft!

Vom 01.12.2025 bis zum 28.02.2026 lief der 3. gebundene Förderaufruf im Fonds LEADER (ELER). Ziel war die Untersetzung der verbleibenden Mittel durch eingereichte Projektanträge. Die Resonanz war groß: Insgesamt wurden 32 Projektanträge mit einer beantragten Gesamtzuwendung von 3.977.267,11 EUR beim Management eingereicht. Dies übersteigt unseren aktuellen FOR um einen siebenstelligen Betrag! Bis zur 2. Sitzung des Auswahlgremiums 2026 am 17.04.2026 im Wünscher Landhof wurden zwei Projektanträge zurückgezogen, sodass 30 Vorhaben im öffentlichen Teil der Sitzung präsentiert wurden. Die Projektträger standen dem Gremium sowie den Vertretern der Prüf- und Bewilligungsstellen Rede und Antwort. Im Anschluss wählte das Auswahlgremium 24 Projekte für die weitere Antragstellung beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) aus. Vielen Dank für die hervorragende Arbeit an diesem Tag!

Christian Runkel
Vereinsvorsitzender der LAG
Saale-Elster-Geiseltalsee e.V.

Soccer Court im Stadtstadion Merseburg



Vor Einweihung des neuen Soccer gab es ein Gespräch mit Roland Schwarz (5. v. l.), Maik Franz (4. v. r.) und Thorsten Margis (2. v. r.), Eröffnet wurde dann mit dem Vereinsmaskottchen und den ersten Spielern auf dem neuen Platz.



Projektvorstellung: Interview mit dem Verantwortlichen des SV Merseburg 99, Herrn Roland Schwarz (RS), durch Jacob Materny (JM) vom LAG-Management

I. Einstieg und persönliche Verbindung zum Projekt

JM: Herr Schwarz, herzlichen Glückwunsch zum bewilligten Zuwendungsbescheid und zum inzwischen abgeschlossenen Bau des SoccerCourts im Stadtstadion Merseburg. Welche Rolle haben Sie beim SV Merseburg 99 und wie wurden Sie Projektverantwortlicher?

RS: Vielen Dank. Der „99er“ ist seit über 60 Jahren meine sportliche Heimat. Die Idee zum SoccerCourt entstand aus der Vereinsarbeit heraus: Die Trainingsflächen wurden zunehmend knapp, während die Zahl der Kinder und Jugendlichen stetig stieg. Gemeinsam entwickelten wir Perspektiven für die Weiterentwicklung des Stadtstadions. Dabei habe ich die Verantwortung übernommen, die Idee eines SoccerCourts in ein konkretes Projekt zu überführen.

JM: Was macht das Stadtstadion für die Vereine und für Sie persönlich aus?

RS: Das Stadtstadion ist weit mehr als eine Sportstätte. Seit über 100 Jahren prägt es das sportliche Leben der Stadt und verbindet Tradition, Gemeinschaft und Identität. Generationen haben hier trainiert, gespielt und Erfolge gefeiert. Für die Vereine ist es ein zentraler Treffpunkt, für mich persönlich seit Jahrzehnten ein wichtiger Teil meines Lebens.

JM: Die Pflege der Anlage erfolgt seit Jahren ehrenamtlich. Wie funktioniert das?

RS: Die tägliche Betreuung wird vollständig durch die Mitglieder der beiden Vereine organisiert. Viele Helfer engagieren sich bei Platzpflege, Reparaturen und organisatorischen Aufgaben. Dieses Modell funktioniert nur dank einer starken Gemeinschaft, die Verantwortung für ihre Sportanlage übernimmt.

II. Idee, Motivation und Bedarf

JM: Wie entstand die Idee für den SoccerCourt?

RS: Ausgangspunkt war eine brachliegende Fläche im Stadion und der steigende Bedarf an Trainingsmöglichkeiten. Ein multifunktionaler Court mit 40 x 20 Metern erschien als ideale Lösung, um bestehende Engpässe zu entlasten und zusätzliche Angebote zu schaffen.

JM: Wie zeigen sich die Kapazitätsgrenzen im Alltag?

RS: Beim SV Merseburg 99 sind rund 15 Fußballmannschaften aktiv, hinzu kommen weitere Sportgruppen des MSV Buna Schkopau. Besonders im Winter sind die verfügbaren Flächen stark ausgelastet. Trainingszeiten müssen eng getaktet werden, zu-

sätzliche Angebote lassen sich kaum realisieren. Der wachsende Zulauf im Nachwuchsbereich verschärft die Situation zusätzlich.

JM: Warum fiel die Entscheidung für einen geschlossenen Court?

RS: Durch Bande und Ballfangnetz bleibt der Ball im Spielfeld. Das erhöht die aktive Spielzeit, verbessert die Sicherheit und macht die Anlage vielseitig nutzbar – vom Kindertraining bis zum inklusiven Sport.

III. Technische Umsetzung und Multifunktionalität

JM: Was zeichnet die Bauweise aus?

RS: Der Kunstrasen bietet ganzjährig gleichbleibende Bedingungen. Das Schockpad erhöht die Sicherheit und schont die Gelenke. Die Verfüllung mit Quarzsand sorgt für ein natürliches Spielgefühl und ist umweltfreundlicher als frühere Lösungen mit Gummigranulat.

JM: Welche Sportarten werden den Court nutzen?

RS: Fußball wird sicherlich die wichtigste Rolle spielen. Gleichzeitig eröffnet die Anlage neue Möglichkeiten für Basketball, Volleyball, Hockey, Badminton, Faustball sowie Bewegungsangebote für ältere Menschen. Dank LED-Beleuchtung ist eine Nutzung auch in den Abendstunden möglich.

JM: Warum eignet sich der Court besonders für Funino und Walking Football?

RS: Funino fördert durch kleine Spielformen viele Ballkontakte und Spielaktionen. Walking Football richtet sich an ältere Menschen und verbindet Bewegung mit Gemeinschaft. Die kompakte, geschlossene Spielfläche bietet für beide Formate ideale Bedingungen.

JM: Sie planen auch inklusive Angebote?

RS: Ja. Das Bandensystem und das Ballfangnetz erleichtern insbesondere blinden und sehbehinderten Menschen die Orientierung. Unser Ziel ist es, Sport für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen. Die Resonanz auf diesen Ansatz war bisher sehr positiv.

IV. Erfahrungen mit dem Förderprozess

JM: Wie wurden Sie auf LEADER/CLLD aufmerksam?

RS: Über den Kreissportbund Saalekreis. Die Beratung durch das LAG-Management war von Beginn an kompetent und unterstützend. Das hat uns ermutigt, den Antrag einzureichen.

JM: Welche Bedeutung hatte die Förderung?

RS: Eine sehr große. Die Stadt Merseburg unterstützt uns zwar im Rahmen ihrer Möglichkeiten, doch ein Projekt dieser Größenordnung wäre ohne die LEADER-Förderung auf absehbare Zeit nicht realisierbar gewesen.

JM: Wie konnten die Eigenmittel aufgebracht werden?

RS: Durch Rücklagen, Spendenaktionen, Sponsoren und vor allem durch das Engagement vieler Mitglieder. Auch die Stadt Merseburg hat das Projekt finanziell unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar.

JM: Wie bewerten Sie das Antragsverfahren?

RS: Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen, insbesondere für Ehrenamtliche. Gleichzeitig war das elektronische Verfahren gut strukturiert und die Unterstützung durch die Ansprechpartner sehr hilfreich. Mein Rat an andere Vereine: Trauen Sie sich. Mit guter Vorbereitung lässt sich der Prozess erfolgreich bewältigen.

V. Wirkung in die Region

JM: Welche Chancen eröffnet der SoccerCourt?

RS: Schulen, Kitas und andere Nutzergruppen erhalten zusätzliche Möglichkeiten für Sport und Bewegung. Gleichzeitig schafft der Court neue Anknüpfungspunkte, um Menschen für den Vereinssport zu gewinnen und neue Kooperationen entstehen zu lassen.

JM: Welche Bedeutung hat die gute Erreichbarkeit?

RS: Die direkte Anbindung an Straßenbahn und Radwege erleichtert insbesondere Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen den Zugang. Das stärkt die Nutzung der Anlage und unterstützt gleichzeitig klimafreundliche Mobilität.

JM: Wie wollen Sie Menschen erreichen, die bisher nicht im Verein aktiv sind?

RS: Durch offene Trainingszeiten, Schnupperangebote und Ferienaktionen. Gemeinsam mit Schulen, Kitas und weiteren Partnern wollen wir niedrigschwellige Zugänge schaffen. Der SoccerCourt soll ein offener Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen sein.

VI. Ausblick, Eröffnung und Zukunftsperspektiven

JM: Die Bauarbeiten liefen seit Februar 2026. Die offizielle Eröffnung fand am 26. Mai 2026 im Stadtstadion Merseburg statt. Wie haben Sie diesen Tag erlebt?

RS: Die Einweihung des SoccerCourts am 26. Mai 2026 war für uns ein besonderer Meilenstein. Zahlreiche Vereinsmitglieder, Sponsoren, Unterstützer feierten gemeinsam die Eröffnung der neuen Anlage. Besonders gefreut hat uns die Teilnahme von Thorsten Margis aus Halle (Saale), dem erfolgreichsten Bobsportler der olympischen Geschichte, sowie des in Merseburg geborenen ehemaligen Bundesliga-Fußballprofis Maik Franz. Beide begeisterten vor allem die jungen Sportlerinnen und Sportler. Die große Resonanz hat gezeigt, dass der SoccerCourt eine echte Bereicherung für den Sportstandort Merseburg ist.

JM: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

RS: Ich wünsche mir, dass das Stadtstadion täglich mit Leben gefüllt ist – von Kindern, Vereinen, Freizeitsportlern und älteren Menschen. Der SoccerCourt soll Sport, Begegnung und Gemeinschaft fördern. Wenn Menschen dort aktiv werden, sich austauschen und gemeinsam Zeit verbringen, dann hat das Projekt sein Ziel erreicht. Sportanlagen leben nicht durch ihre Ausstattung, sondern durch die Menschen, die sie nutzen.

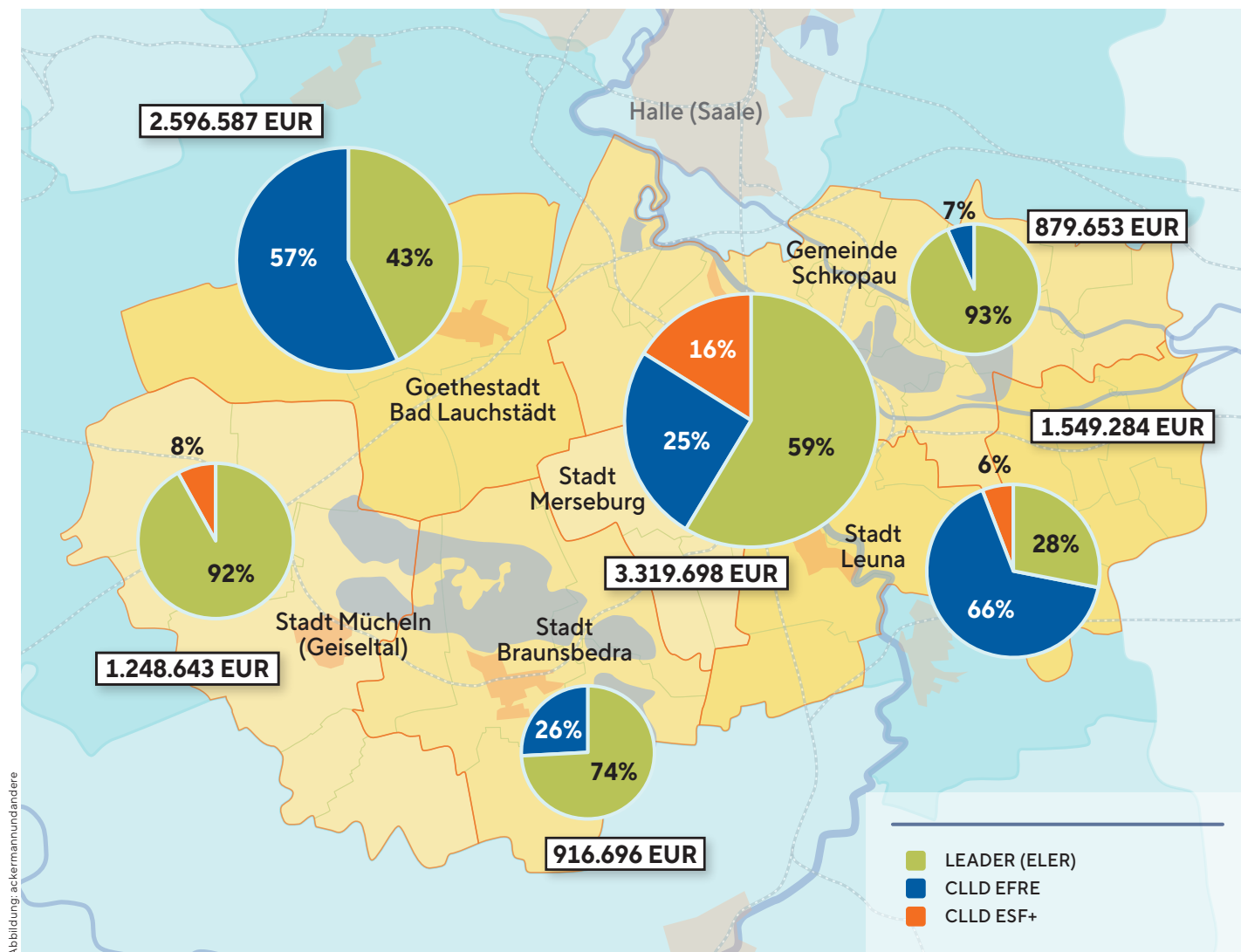
Untersetzung des FOR in den sechs Mitgliedskommunen (Stand Mai 2026)

Fördermittelverteilung in der LAG Saale-Elster-Geiseltalsee

Die nachfolgende Übersicht unseres LAG-Gebiets bietet einen

Einblick in die Umsetzung des FOR anhand der Vorhabenauswahl und der bewilligten Projekte in den einzelnen Mitgliedskommunen. Die Größe der Kreisdiagramme verdeutlicht dabei den Umfang der Mittelbindung in den drei Förderfonds LEADER, EFRE und ESF+.

gramme verdeutlicht dabei den Umfang der Mittelbindung in den drei Förderfonds LEADER, EFRE und ESF+.



IMPRESSUM

Herausgeber: Lokale Aktionsgruppe (LAG) Saale-Elster-Geiseltalsee e.V. | LAG-Vorsitzender: Christian Runkel
c/o SALEG Sachsen-Anhaltische Landesentwicklungsgesellschaft mbH | Außenstelle Halle (Saale) | Magdeburger Straße 36 | 06112 Halle (Saale)

Träger des LAG-Managements | Leistungen der Sensibilisierung: Landkreis Saalekreis

LAG-Management | Leistungen der Sensibilisierung: SALEG Sachsen-Anhaltische Landesentwicklungsgesellschaft mbH | Außenstelle Halle (Saale) | Magdeburger Straße 36 | 06112 Halle (Saale) | Telefon: 0345 20516 0 | Fax: 0345 20516 18 | eMail: lag-seg@saleg.de

Fotos: W. Gilbert (1), LAG-Management (1), C. Ackermann (4)

Gestaltung | Realisation: ackermannundandere kommunikationsdesign, Halle (Saale) | SALEG mbH, Außenstelle Halle (Saale)

Druckproduktion: hergestellt in Halle (Saale), gedruckt auf 100 % Recycling-Papier (FSC)

Sprachliche Gleichstellung: Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form. Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.